

angesprochen. Wer diesen anregenden Beihelf einsetzen will, muß demnach gewisse Vereinfachungen selbst vornehmen. Die Grundtendenz jedoch, die gruppenmethodische Einführung, ist zweifellos von großer religionspädagogischer Bedeutung und verdient, von den Seelsorgern sehr beachtet zu werden.

QUADFLIEG JOSEF, *Fünfzig Vorlesegeschichten*. Mit Gesprächsimpulsen für Familie und Kindergarten, für Vorschule und Grundschule. (84.); *Religionspädagogischer Kurs für Kinder*. Eine Arbeitshilfe für Eltern, Kindergärtnerinnen und Vorschulclassenpädagoginnen zum Kinderbuch „Kleine Kinder — große Welt“ (72.); *Kleine Kinder — große Welt*. Informations- und Arbeitsbuch zu einem religionspädagogischen Kurs für Kinder unter 6 Jahren. Bilder v. Georg Stein. (48.) Auer, Donauwörth 1972. Kart. DM 9.80, bzw. 8.80 u. 10.80.

Vf. hat sich längst als Religionspädagoge, der sich stets der Praxis verpflichtet weiß, einen guten Namen gemacht. Daß er sich in die Welt der 5 bis 8jährigen hineinversetzen kann und für sie zu erzählen versteht, zeigen diese 50 Vorlesegeschichten. Dabei darf man ruhig in die Beurteilung miteinbeziehen, was Vf. selbst einleitend sagt: dieses Buch wolle kein Beitrag zum Kapitel „anspruchsvolle deutsche Kinder- und Jugendliteratur“ sein, sondern ein Stück Handwerkszeug für Kindergarten, Familie und Schule. Darum sollten diese Geschichten auch ohne Bedenken verändert, verkürzt oder in der mündlichen Erzählung umgeformt werden. Eine kurze Einführung zu jeder Geschichte, methodische Anregungen für ein nachfolgendes Gespräch, sowie ein Themenverzeichnis erleichtern den Einsatz dieser großteils recht netten und brauchbaren Erzählungen.

Für die religiöse Erziehung innerhalb der an Bedeutung stetig wachsenden Vorschulerziehung ist noch wenig greifbar. Umso dankenswerter ist die Absicht des Vfs., für Kinder unter 6 Jahren ein Informations- und Arbeitsbuch zu erstellen, das ihrer Phantasie und Eigentätigkeit viel Raum beläßt. — Das dazugehörige Handbuch für die Erzieher — eben der Religionspädagogische Kurs — unternimmt den Versuch, einen tragfähigen Grund für die spätere religiöse Erziehung zu legen, bei der nichts widerrufen oder korrigiert werden muß. Der Aufbau läßt sich etwa so skizzieren: Kinder in der weiten Welt — Kindergarten — Familie — Welt ringsum — das Schöne und das Leid — Jesus — Menschen, die sich nach Jesus richten. Es sind also wenige Themen, die aber — dem Alter angepaßt — umso gediegener entfaltet werden. Eltern, Kindergärtnerinnen und Vorschulerzieher werden mit diesen zwei Beihelfen gute Erfahrungen machen können.

ASSEL A./KNECHT L./MÜLLER J./RÜCK W., *Religionsunterricht im 5. Schuljahr*. Jahreskurs in Unterrichtsmodellen (130.) Dazu das Schülerheft: *Deine Meinung*. Leitblätter (49.) Auer, Donauwörth 1972. Kart. DM 14.80, bzw. 3.80.

Die Curriculumforschung hat noch lange nicht zu praxiserprobten, allgemeingültigen Modellen geführt. Um die Zwischenzeit zu überbrücken, legen diese Autoren einen Unterrichtsentwurf vor, der einerseits auf das Arbeitsbuch „glauben — leben — handeln“ aufbaut, andererseits aber so weit als möglich bereits neue didaktische Erkenntnisse für die Praxis auswertet. Für den RU in Österreich sind zwar mit Herbst 1972 die neuen Glaubensbücher vorgeschrieben. Die Anregungen im vorliegenden Lehrerhandbuch, insbesondere aber die sehr interessant und anregend gestalteten Arbeitsblätter für die Schüler, könnten auch für unsere Verhältnisse nützliche Impulse vermitteln.

Linz

Franz Huemer

HOMILETIK

ZENGER ERICH/ORTKEMPER FRANZ JOSEF, *Gepredigte Bibel*. Eröffnungsworte, Gebete, Predigten, Fürbitten. (191.) Echter, Würzburg 1971, Kart. lam. DM 12.80.

Geschriebene Predigten zu lesen ist im allgemeinen nicht sehr reizvoll. Rez. muß aber gestehen, daß er die 30 Predigten dieses Buches mit Interesse gelesen hat. Von den Erfahrungen des Menschen ausgehend, wie sie in Film, Literatur und Alltag begegnen, wird in einfacher Diktion, die die Dinge beim Namen nennt, die Sache der Bibel zur Sprache gebracht. Untertitel orientieren über die engagiert vom Glauben her aufgegriffenen Probleme (Gastarbeiter, Gewalt, Friede, Autorität, Religion, Leid, Tod...). Die Perikopenauswahl umfaßt Texte aus dem Alten und Neuen Testament aus allen drei Lesejahren. Einführungen, die jeweils in einem Gebet zusammengefaßt werden, sowie Fürbitten stellen die aus der Gemeindegemeinschaft entstandenen Predigten hinein in das Ganze des Wortgottesdienstes. Der Band bietet keine Predigten zum Kopieren, aber brauchbare Anregungen zu einer zeitgemäßen Wortverkündigung, die ein Doppeltes voraussetzt: den intensiven Umgang mit dem Wort Gottes und mit dem Menschen unserer Zeit.

Linz

Johannes Marböck

JANTSCH FRANZ, *Man kann auch anders predigen...* (112.) Herder, Wien 1970. Paperback. S 60.—, DM 9.80.

Das schmale Bändchen enthält keinerlei wissenschaftliche Abhandlungen über Predigtprobleme und deren Behebung. Es ist flüssig